



Trostbergs aufregendstes Bauwerk ist neuerdings ein Turm.

# Ein Ritterturm für Urlauber

JUDITH SCHMIDHUBER

**TROSTBERG.** Am Ende der Altstadt ragt ein Gebäude in den Himmel, dessen Anblick Autofahrer bremsen und Fußgänger verharren lässt. Die erdfarbene Fassade, scheinbar vogelwild angeordnete Fenster und Türen, die ins Nichts führen. Man könnte meinen, ein Ritter habe in dem sechs Stockwerke hohen Turm. So manch ein Trostberger hat schon die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen: „Was hat er sich nur dabei gedacht?“ Als Antwort öffnet Rudolf Rechl die Tür zu seinem begehren Märchen. Der Architekt aus Amerang ist bekannt für seinen ungewöhnlichen Baustil. Weißer Putz

ist ihm zu langweilig, gerades Holz zu leblos. Mit Elementen aus der Antike, aus Burgen und Schlössern hat er im Chiemgau schon des Öfteren für Furore gesorgt. Und jetzt eben auch in Trostberg.

Noch vor Kurzem stand an der Stelle ein baufälliges Nebengebäude, das zum benachbarten Schloss Schedling gehörte. Die Stadt wusste damit nichts Rechtes anzufangen. Irgendwann kam Rechls Name ins Spiel und er fand Gefallen an der Lage. „Die Altstadt in Trostberg hat viel Substanz. Nur herrscht Sanierungsstau.“ Obwohl oder gerade weil der Tourismus in der Industriestadt keine große Rolle spielt, fand er die Idee spannend, Ferienwohnungen in dem Turm unterzubringen. Auch weil er damit mehr Leute erreicht als mit Wohnraum. „Ich möchte eine gewisse öffentliche Zugänglichkeit. Mir als Planer ist es lieber, wenn das Innenleben 5000 Leute sehen statt 50.“

Schon vor der Eröffnung dürfte sicher sein: Das wird er schaffen. Nach drei Jahren Planungs- und Bauzeit ist der Turm fast fertig – und die Neugierde auf die sechs Wohnungen groß. Dem ungewöhnlichen Äußeren steht der Innenraum nämlich in nichts nach. Schlaf- und Wohnräume befinden sich auf verschiedenen Ebenen, verbunden durch Stufen, getrennt durch im Boden versenkte Eisengeländer. Alle Berei-

che sind offen, nur die Bäder bringt der Architekt in extra Kuppeln mitten im Raum unter. „Ich wollte einen hallenartigen Raum mit kuscheligen Ecken“, erklärt Rudolf Rechl seine Beweggründe. Man entdeckt Geheimgänge und in Gewölben versteckte Saunen, zu Säulen aufgetürmte Kachelöfen. Erdfarben sind vorherrschend, Altholz allgegenwärtig. Die Plastik-Lichtschalter wirken da schon fast fehl am Platz. „Das Altholz stammt von alten Stadeln, wir haben es mit Trockeneis behandeln lassen“, erklärt Rechl. Er erzählt von selbst gesammelten Steinen aus der Salzach, wie man am besten Estrich einfärbt und welcher Schmied ihm die schweren Türbeschläge fertigte.



Gerade wäre langweilig. Das gilt auch für den Kachelofen.



Jede der Ferienwohnungen verfügt über mehrere Ebenen.

Würde sich ein Ritter vor dem offenen Kamin seiner Rüstung entledigen, er könnte anschließend gleich in den Whirlpool hüpfen. „Bauten sind wesentlicher Bestandteil unserer Kultur. Ich möchte sie in einer Architektur gestalten, die aus historisch hochwertiger Überlieferung schöpft.“ Angepasst an die Wohnbedürfnisse der heutigen Zeit, verfügt der Turm über modernste Technik: von der Wohnraumlüftung über die Klimaanlage bis zum Blockheizkraftwerk. Und viel Licht, das ist in der Neuzeit anders als im Mittelalter. „Damals war Glas nicht bezahlbar. Heute will man den Blick nach draußen.“

Das Landratsamt stand – genauso wie die Stadtverwaltung – von Anfang an hinter Rechls Vorhaben. Kleine Zugeständnisse musste er zwar machen. „Aber das weiß ich schon seit 30 Jahren,

dass man es nicht jedem recht machen kann.“ Kritikern ohnehin nicht. Aber die anfänglichen abschätzigen Bewertungen sind jetzt größtenteils bewundernden Blicken gewichen.

Vor dem Turm hat Rechl in den letzten Tagen vor der Fertigstellung Brennholz aufgerichtet. Im Sommer soll die Terrasse der untersten Ferienwohnung hinter Efeu verschwinden. Und für den Vorplatz zwischen Schloss und Turm plant er Kulturveranstaltungen. Von Kosten mag er nicht sprechen, schon eher aber vom Erfolg seines touristischen Projekts: Davon ist Rechl überzeugt. Seine Tochter Sari wird sich um die Vermarktung und Vermietung der Ferienwohnungen im Turm zu Schloss Schedling kümmern. Erste Anfragen für eine Übernachtung im Mittelalter gibt es bereits.

WWW.RUDOLF-RECHL.DE



Die Innenausstattung ist fast fertig. Rudolf Rechls Tochter Sari wird für die Vermietung der Ferienwohnungen zuständig sein.

## Spiel „Entdecke die Welt“ gewinnen

Bei diesem Geografiespiel legen die Spieler Plättchen auf die passende Stelle des Spielplans. Wer es schafft, eines der landestypischen Motive zu vervollständigen, bekommt einen Punkt. Wo leben Zebra und Elefant? Wer kennt die Freiheitsstatue und wer weiß, wo die Pyramiden stehen? Vergleiche die Kärtchen mit dem Spielplan und finde die Orte der abgebildeten Motive. Vervollständige diese und gewinne so die meisten Punkte. Verlost werden zwei Spiele. **Kennwort:** Ravensburger+SN



BILD: SN/RAVENSBURGER

### Teilnahme am Gewinnspiel

Eine frankierte Postkarte mit dem Kennwort per Post schicken an: „Hallo Nachbar!“, Salzburger Nachrichten, Postfach 111, 5021 Salzburg – oder online mitspielen auf: [salzburg.com/ge-winnspiele](http://salzburg.com/ge-winnspiele) – **Einsendeschluss:** Montag, 5. Oktober 2015

ANZEIGE

**SEHR INTERESSANT! BESTE STELLEN FÜR BESTE BEWERBER**

Mit dem regionalen Stellenmarkt der „Salzburger Nachrichten“ die große Chance ergreifen. Ob in der Printausgabe, online, am Tablet oder Smartphone.

Nähere Infos unter [beste-stellen.salzburg.com](http://beste-stellen.salzburg.com)

**beste-stellen**

**Salzburger Nachrichten**  
DIE INTERESSANTESTE ZEITUNG ÖSTERREICHS

Bild: SM/Stock/Arvill

**Salzburger Spieletage**

**Großspiele Samstag, 10.10.2015**  
ab 10.00 Uhr **Spielenacht bis „25.00 Uhr“**

**Spieltourniere mit tollen Preisen! Sonntag, 11.10.2015**  
10.00 bis 17.00 Uhr

**Spieltauschmarkt für gebrauchte Spiele**

**Rund 2.500 Brettspiele zum Ausprobieren!**

**Spielnacht**

**Reif zum Spielen**  
Nur für Senioren: Freitag, 9. Oktober, 14-17 Uhr

**Spielräder & Spielbusse**  
in Salzburger Stadtteilen von 5. bis 8.10. 2015

**Spiel-O-Bus**  
auf verschiedenen Obus-Linien in Salzburg 9. 10., 13-17 Uhr

**Eintritt:**  
Kinder € 2,80  
Erwachsene € 3,80

**Petersbrunnhof**  
ORCHESTERHAUS DES MOZART-ENSEMBLES  
SALZBURG, NONNTAL

**www.spielzeugschachtel.at**

**Mit Webshop**

**Erwähnung nur bei Verlage von:** Familienpass, 5-Post, JULEICA, Kaffeeclub Karte oder JugendCard BG.

BILDER: SN/SJ